

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 16

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man frage einmal jemanden, der weite Gänge zu machen hat, und er wird antworten, daß er die Gummischuhe dazu nicht brauchen kann; er wird zu müde, das breite Auftreten des Fußes wird unmerklich doch gehindert. Das unangenehme Gefühl, das man nach einiger Zeit bekommt, ist ja allen denjenigen bekannt, die sich zu Sklaven der Gummischuhe gemacht haben; es hängt nicht nur mit dem Eingangstsein zusammen, sondern mit der feuchten Wärme, die sich durch mangelnde Ausdünstung bemerkbar macht. Und darin liegt auch der Hauptgrund, warum die Gummischuhe so ungesund sind. Durch diese Ausdünstung leidet die Haut, die Blutgefäße werden stark ausgedehnt; dadurch kommt vermehrtes Schwitzen zustande, und da der Schweiß nicht genügend verdunsten kann, wird die Haut nach und nach

maceriert, d. h. sie erhält dasselbe Aussehen wie die Hände der Wäschnerinnen. Dabei leidet auch die Absonderung des die Haut schützenden Talges. Die Haut verliert ihre Fettigkeit. Diese gesundheitsschädlichen Folgen treten namentlich dann ein, wenn man diese Gummischuhe zu lange an hat. So ist es ein Unsinn, wenn man in Lokalen diese Ueberzüge anbehält, und doch können wir das des öfters beobachten. Kurz, nicht alles ist herrlich, was die Kultur uns gebracht hat, und wenn die Not des Krieges den Gebrauch der Gummischuhe etwas einschränkt, so können wir das persönlich nur begrüßen — vielleicht zum Vergnügen einiger peinlicher Hausfrauen — aber wir wollen auch diese Not geduldig auf uns nehmen.

Vom Büchertisch.

Das Recht der Toten, von Alfred Ney, Orell Füssli, Zürich. Broschüre mit 40 Seiten Text und 79 Bildern nach Naturaufnahmen. Preis Fr. 5, deutsch oder französisch.

Sicherlich ein ganz neutrales Buch und darum für alle zu empfehlen. Der Verfasser ist neutraler Schweizer, und wenn er es als solcher vielleicht für gefährlich hält, sich um die Lebenden zu kümmern, so kann ihm jedenfalls niemand das Recht absprechen, sich der Toten anzunehmen, aller Toten, gleichviel welchem Lande sie angehören. Was will er mit den Toten? Nun, er will, daß erstens ihre Grabstätte bekannt wird, damit die Hinterlassenen darin einen Trost finden mögen. Wie viele fragen sich quälend, wo wohl der schwer vermisste und betrauerte Angehörige liegen mag. Freilich, gar mancher liegt verschollen auf dem Meeresgrund oder seine Gebeine modern an unzugänglicher Stelle an Sonne und Regen. Für die andern aber will der Verfasser würdige Gräber herstellen und bringt in sehr gelungenen Abbildungen Muster solcher Gräber, die uns vielfach in Erstaunen setzen ob ihrer natürlichen oder künstlerischen Schönheit.

Diese Gräberfrage wird nach dem Kriege sicher eine große Rolle spielen. Die Schrift, welche zugleich die Grundzüge zu einer internationalen Vereinigung zur

Erhaltung der Kriegergräber enthält, hat zum Zweck, die Anlage von Gräbern zu fördern, über die Lage von solchen Stätten möglichst mittels Photographien Auskunft zu geben und nach Friedensschluß den Besuch der Gräber zu erleichtern.

Diagnostisches Taschenbuch, mit Anleitung für Untersuchungen für Studierende, Krankenschwestern, Laboratoriumsgehilfinnen, Sanitätsmannschaften. Von Dr. Hans Salomon. Zweite Auflage. Preis M. 2.— geb. (Paedes Verlag G. m. b. H., Weimar).

Das handliche Büchlein unterrichtet in einfachen klaren Worten über klinische Untersuchungsmethoden: Die Untersuchung des Harnes, des Auswurfs, des Mageninhalts, der Darmentfernerungen, des Blutes, und gibt am Schlusse eines jeden Abschnittes eine übersichtliche Zusammenstellung der Erkennungsmerkmale der zugehörigen Krankheiten. Die Anordnung und Gliederung des Gesamtinhaltes ist praktisch. Die einzelnen Ausführungen zeichnen sich durch ihre fassliche Form besonders aus. Das alphabetische Register am Schlusse ermöglicht ein rasches Nachschlagen.

— Wir zollen dem Büchlein unsere Anerkennung; es dient zweckentsprechend für Schwestern und Studierende.

S.